

IBIS STYLES KEHRT NACH BERN ZURÜCK

WIEDERERÖFFNUNG NACH NEUBAU

Zentral in der Stadt und in Gehdistanz vom Bundeshaus sowie allen Sehenswürdigkeiten gelegen, kehrt die internationale Hotelkette ibis Styles ab 8. Dezember 2022 nach Bern zurück: Im Mittelpunkt des Designs steht die Aare als Dreh- und Angelpunkt der Stadt. So finden sich Anspielungen auf den Fluss im gesamten Raum- und Interiorkonzept, vom offenen Lobby- und Restaurantbereich mit Bar und Terrasse bis hin zu den 154 Zimmern. Die Bauzeit des neuen Hotels betrug 24 Monate.

Gemäß der Markenphilosophie von ibis Styles hat auch das neu gebaute Berner Haus ein ganz individuelles Gesicht erhalten. Dunkelgrüne und blaue Farbwelten, Steinboden in Kieseloptik in der Lobby und dem Restaurantbereich, ein grauer Empfangstresen und charmante Details wie Sitzgelegenheiten in Steinform schaffen eine Brücke zum Berner Lebensquell, der Aare, die sich einmal durch die Stadt schlängelt und besonders im Sommer beliebter Badeplatz und Treffpunkt ist. Hingucker sind auch die Wandpaneele und Sitzbänke in der Lobby, die an die Badespinte in den Berner Aare-Bädern erinnern und die roten Kleiderstangen auf den Zimmern, die den Einstiegstellen in den Fluss nachempfunden sind. Entworfen wurde das Design vom heimischen Designbüro Aebi&Vincent aus Bern.

Als Teil des Hotelportfolios der weltweit führenden Hospitality-Gruppe Accor wird das ibis Styles Bern City vom Franchisepartner HIVELY-HOSPITALITY / Boissée Finances betrieben, der auch für den Neubau des Hotels verantwortlich zeichnet. Das Unternehmen ist einer der führenden französischen Hotelinvestoren und -betreiber. Gemeinsam mit Accor, zu dessen Portfolio von 5.300 Hotels und 42 Hotelmarken auch ibis Styles gehört, betreibt SCIH derzeit 65 Hotels. Davon befinden sich mit der Rückkehr von ibis Styles nach Bern alleine 14 in der Schweiz.

„Die Schweiz ist für Accor weiterhin ein wichtiger Markt. Mit der Wiedereröffnung in Bern stärken wir die ibis-Familie als eine unserer Kernmarken und verdeutlichen zusammen mit unserem Partner Boissée Finances die Vision, die wir für das Economy-Segment haben“, so Benedikt Heydweiller, Vice President Franchise Operations DACH bei Accor.

„Das ibis Styles Bern City wird das 14. Hotel, das HIVELY-HOSPITALITY / Boissée Finances gemeinsam mit Accor erfolgreich in der Schweiz betreibt und wir freuen uns, unsere erfolgreiche Zusammenarbeit weiter fortzusetzen und auszubauen“, erklärt Stephane Tison von Boissée Finances.

154 Zimmer bietet das ibis Styles Bern City, die trotz Boutiquehotel-Flair überraschend preisgünstig sind: Der Preis für ein Doppelzimmer startet bei 130 Euro pro Nacht. Alle Zimmer sind mit Parkettboden, kostenlosem WLAN, Flachbildfernseher und Schreibtisch ausgestattet. Für den nötigen Schlafkomfort sorgt das besonders behagliche Sweet Bed by ibis™ – eine Eigeninnovation von ibis, die von den weichen und hypo-allergenen Bettdecken bis hin zu High-Tech-Matratze, Lattenrost und Rahmen komplett von der Hotelmarke entwickelt wurde.

Dazu kommen ein Restaurant mit Frühstücksbuffet, eine Bar mit lokalen Produkten und eine Terrasse. Auch sympathisch: Das Hotel ist familien- und tierfreundlich. So gibt es eigens 14 geräumige Familienzimmer, und auch Haustiere sind gegen Gebühr willkommen. Die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel ist für die Dauer des Aufenthalts kostenfrei. Wer lieber mit dem Auto unterwegs ist, kann die angebotenen Parkplätze des Hotels nutzen.

„Wir freuen uns sehr, mit dem Neubau ein so gelungenes neues Produkt zu präsentieren. Bei ibis Styles suchen wir das Besondere, möchten aber auch die Verbundenheit zu unserem Standort zeigen. Die Aare als roter Faden unseres Designkonzepts zeigt das perfekt. Bern ist eine großartige Stadt und lohnt zu jeder Jahreszeit einen Besuch. Wir freuen uns daher sehr, nun wieder Gäste aus Nah und Fern willkommen zu heißen,“ so James Schneider, General Manager ibis Styles Bern City.

Das ibis Styles Bern City ist nur wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof Bern entfernt. Auch die Altstadt sowie unzählige Sehenswürdigkeiten, dank welcher Bern seit 1983 den Titel UNESCO-Weltkulturerbe trägt, sind nicht weit entfernt.